

**Zeitschrift:** Aarauer Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Ortsbürgergemeinde Aarau

**Band:** 21 (1947)

**Artikel:** Gedichte von Erwin Haller

**Autor:** Haller, Erwin

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-571288>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gedichte von Erwin Haller

## Morgen im Engadin

Reif und nebel schleier  
liegen noch im tal —  
auf den bergeshäuptern  
glänzt der erste strahl.

Herrscht im grund noch immer  
starrer schlaf und nacht,  
golden ist dort oben  
leben schon erwacht.

An den felsenrippen  
rinnt herab das licht,  
bis im talesgrunde  
es den zauber bricht;

bis im tau des morgens  
dorf und halde sprüht,  
unter schwarzen wimpern  
heißes leben glüht.

Anmerkung: Die gedichte werden auf wunsch des dichters, der sich seit langen Jahren für die vereinfachung der deutschen rechtschreibung einsetzt, in gemäßiger kleinschreibung wiedergegeben.

## Schneefall

„O lieg, 's het gschneit!“ klang jubelnd oft am morgen  
ein ruf in unsrer jugend wintertag.

Und weggeblasen waren angst und sorgen  
der kinderseele, jede müh' und plag';  
wie dunst zerstoben, was uns jemals quälte,  
vergessen, was der jungen sehn sucht fehlte.

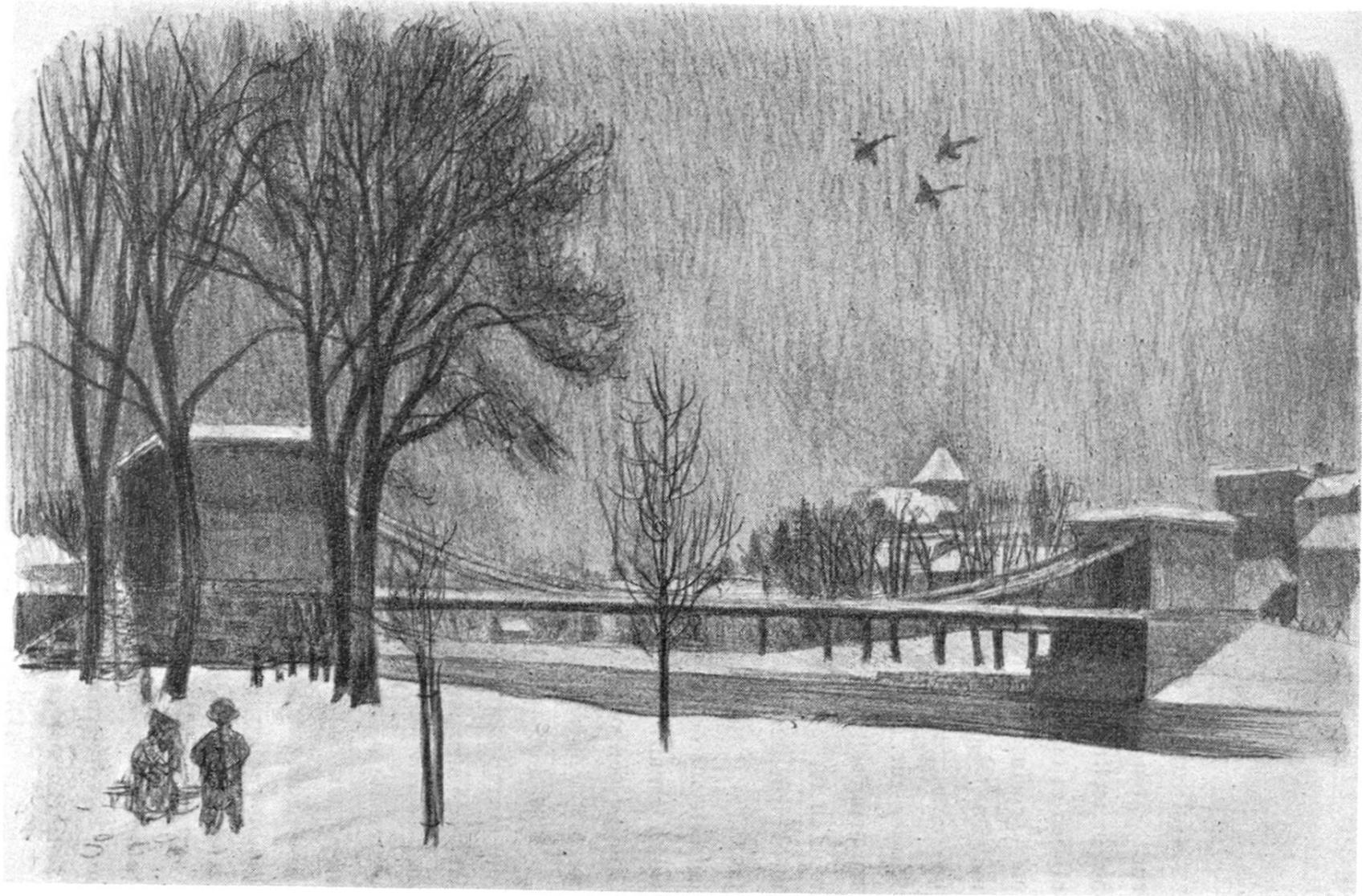
Und auf und fert! heraus den alten schlitten!  
der freiheit zu am weißen wiesenhang!  
und dann im saus den berg hinab geritten!  
durch klare winterluft der jubel klang.  
Wie fühlten kraft und mut wir in uns wallen!  
Kein spiel des sommers hat uns so gefallen.

„O lieg, 's het gschneit!“ Die selbe zauberkraft  
liegt hent wie einst in diesem ruf verborgen.  
Noch jezo löscht er, was mir kummer schafft,  
und deckt mit reinem weiß des tages sorgen.  
Ein märchenhauch liegt über wald und feld,  
und wie ein junge lauf' ich durch die welt.

## Allverbundenheit

G o t t ist nicht reden, g o t t ist schweigen,  
ist eine stille in der zeit;  
und die, ihn fühlend, ihm sich neigen,  
sie sind nicht einsam in der einsamkeit.

Sie fühlen sich der ganzen welt verbunden,  
dem kleinsten ding, dem tier, dem sternenum,  
und legen brüderlich in solchen stunden  
und lächelnd ihren arm um einen baum.



Felix Hoffmann

Rettenbrücke im Winter